

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- RECOVERY – Abschied vom Mythos der Unheilbarkeit, Sanatorium Kilchberg
- Utschakowski J, Sielaff G, Bock T, Winter A. Experten aus Erfahrung – Peerarbeit in der Psychiatrie. Psychiatrieverlag, Köln 2016
- Jahnke B. EX-IN Kulturlandschaften – 12 Gespräche zur Frage: Wie gelingt Inklusion? Paranus Verlag, Neumünster 2014

FÜR WEITERE AUSKÜNFTE STEHT GERNE ZUR VERFÜGUNG

Dr. rer. medic. Gianfranco Zuaboni
Recovery Beauftragter

Telefon 044 716 42 42 Zentrale
g.zuaboni@sanatorium-kilchberg.ch



Peer-Mitarbeitende im Sanatorium Kilchberg

Eigene Krankheits- und Genesungserfahrungen
als Grundlage der Unterstützung und Begleitung

Sanatorium Kilchberg AG

Alte Landstrasse 70 | CH-8802 Kilchberg | T +41 44 716 42 42 | F +41 44 716 42 14
www.sanatorium-kilchberg.ch | info@sanatorium-kilchberg.ch

Peer-Mitarbeitende im Sanatorium Kilchberg

«Als Peer-Mitarbeitende verstehe ich mich als Symbol der Zuversicht und Hoffnung. Was gibt es Schöneres, als Menschen durch meine persönlichen Erfahrungen helfen zu können!» (Zitat Peer-Mitarbeitende)

Für das Sanatorium Kilchberg steht der individuelle Genesungsprozess der Patienten und Patientinnen im Zentrum. Peer-Mitarbeitende übernehmen dabei eine bedeutsame Rolle und erweitern und fördern diese Entwicklung. Sie ergänzen die unterstützenden Aktivitäten und Massnahmen seitens der Klinik basierend auf ihren persönlichen Erfahrungen als Betroffene.

Peer-Mitarbeitende verfügen aufgrund ihrer eigenen Krankheits- und Genesungsgeschichte über ein spezifisches Wissen. In ihrer Tätigkeit im Sanatorium Kilchberg stehen sie damit sowohl den Patientinnen und Patienten als auch den Fachpersonen zur Verfügung. Sie bieten sowohl Gruppenangebote als auch Einzelgespräche an und engagieren sich in der internen Aus- und Weiterbildung.

WAS IST EIN PEER?

Im Kontext der psychischen Gesundheit bezeichnet «Peer» eine Person mit eigenen Krankheits- und Genesungserfahrungen, die selber psychiatrische Dienstleistungen in Anspruch nimmt oder genommen hat. Peer-Mitarbeitende haben eine in Fachkreisen anerkannte Peer-Ausbildung absolviert, die sie dazu befähigt, Menschen in ähnlichen Situationen gezielt zu unterstützen und zu begleiten.

«Ich möchte den Menschen aufzeigen, dass es – auch wenn man komplett am Boden ist – immer einen Weg nach oben gibt, einen Weg hinaus. Es kommt nicht darauf an, wo du bist; wenn du irgendwo anders hin willst, dann kommst du dahin, es gibt immer einen Weg dahin, wo du gerne sein möchtest.» (Zitat Peer-Mitarbeitender)

PEER-UNTERSTÜTZUNG

Peer-Unterstützung ermöglicht den Austausch über gleichartige Erkenntnisse und Empfindungen. Das gegenseitige Verständnis entwickelt sich aus dem Wissen heraus, dass das Gegenüber selber einmal «am Limit» und auf Hilfe angewiesen war. Die Begegnung und der Austausch auf Augenhöhe bestärken darin, den eigenen Genesungsweg mit Mut und Zuversicht zu beschreiten.

*«Du bist für mich die personalisierte Hoffnung.»
(Rückmeldung einer Patientin an eine Peer-Mitarbeitende)*

RECOVERY

Recovery steht für eine Bewegung, die von Betroffenen initiiert wurde. Trotz schweren psychischen Erkrankungen und negativen Prognosen gelang es ihnen, wieder ein für sie Sinn machendes Leben aufzubauen. Hoffnung und Vertrauen waren dabei wesentliche Elemente, um den persönlichen Recovery-Weg selbstbestimmt zu beschreiten und das Steuerrad des eigenen Lebens wieder in die Hände zu nehmen.